

Perels, Franziska

Modellierung und Messung fächerübergreifender Kompetenzen und ihre Bedeutung für die Bildungsforschung. Kritische Reflexion der Projektbeiträge

Klieme, Eckhard [Hrsg.]; Leutner, Detlev [Hrsg.]; Kenk, Martina [Hrsg.]: Kompetenzmodellierung. Zwischenbilanz des DFG-Schwerpunktprogramms und Perspektiven des Forschungsansatzes. Weinheim ; Basel : Beltz 2010, S. 270-273. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 56)



Quellenangabe/ Reference:

Perels, Franziska: Modellierung und Messung fächerübergreifender Kompetenzen und ihre Bedeutung für die Bildungsforschung. Kritische Reflexion der Projektbeiträge - In: Klieme, Eckhard [Hrsg.]; Leutner, Detlev [Hrsg.]; Kenk, Martina [Hrsg.]: Kompetenzmodellierung. Zwischenbilanz des DFG-Schwerpunktprogramms und Perspektiven des Forschungsansatzes. Weinheim ; Basel : Beltz 2010, S. 270-273 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-34350 - DOI: 10.25656/01:3435

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-opus-34350>

<https://doi.org/10.25656/01:3435>

in Kooperation mit / in cooperation with:

BELTZ

<http://www.beltz.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Zeitschrift für Pädagogik · 56. Beiheft

Kompetenzmodellierung

Zwischenbilanz des DFG- Schwerpunktprogramms und Perspektiven des Forschungsansatzes

Herausgegeben von

Eckhard Klieme, Detlev Leutner und Martina Kenk

BELTZ

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendung, im Magnettonverfahren oder auf ähnlichem Wege bleiben vorbehalten. Fotokopien für den persönlichen oder sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopie hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder genutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Abteilung Wissenschaft, Goethestr. 49, 80336 München, bei der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind.

© 2010 Beltz Verlag · Weinheim und Basel
Herstellung: Lore Amann
Gesamtherstellung: Druckhaus „Thomas Müntzer“, Bad Langensalza
Printed in Germany
ISSN 0514-2717
Bestell-Nr. 41157

Inhaltsverzeichnis

Eckhard Klieme/Detlev Leutner/Martina Kenk
Kompetenzmodellierung. Eine aktuelle Zwischenbilanz des DFG-Schwerpunkt-
programms. Einleitung zum Beiheft 9

Benő Csapó
Goals of Learning and the Organization of Knowledge 12

Mathematische Kompetenzen

Marianne Bayrhuber/Timo Leuders/Regina Bruder/Markus Wirtz
Projekt HEUREKO
Repräsentationswechsel beim Umgang mit Funktionen – Identifikation von
Kompetenzprofilen auf der Basis eines Kompetenzstrukturmodells 28

Andreas Frey/Nicki-Nils Seitz
Projekt MAT
Multidimensionale adaptive Kompetenzdiagnostik: Ergebnisse zur
Messeffizienz 40

*Nina Zeuch/Hanneke Geerlings/Heinz Holling/Wim J. van der Linden/
Jonas P. Bertling*
Projekt Regelgeleitete Itementwicklung
Regelgeleitete Konstruktion von statistischen Textaufgaben: Anwendung von
linear logistischen Testmodellen und Aufgabencloning 52

*Eckhard Klieme/Anika Bürgermeister/Birgit Harks/Werner Blum/Dominik Leiß/
Katrin Rakoczy*
Projekt Co²CA
Leistungsbeurteilung und Kompetenzmodellierung im Mathematikunterricht 64

Olga Kunina-Habenicht/Oliver Wilhelm/Franziska Matthes/André A. Rupp
Projekt Kognitive Diagnosemodelle
Kognitive Diagnosemodelle: Theoretisches Potential und methodische Probleme ... 75

Aiso Heinze

Review

Mathematische Kompetenz modellieren und diagnostizieren: Eine Diskussion der Forschungsprojekte des DFG-Schwerpunktprogramms „Kompetenzmodelle“ aus mathematikdidaktischer Sicht 86

Naturwissenschaftliche Kompetenzen

Tobias Viering/Hans E. Fischer/Knut Neumann

Projekt Physikalische Kompetenz

Die Entwicklung physikalischer Kompetenz in der Sekundarstufe I 92

Renate Soellner/Stefan Huber/Norbert Lenartz/Georg Rudinger

Projekt Gesundheitskompetenz

Facetten der Gesundheitskompetenz – eine Expertenbefragung 104

Ilonca Hardy/Thilo Kleickmann/Susanne Koerber/Daniela Mayer/

Kornelia Möller/Judith Pollmeier/Knut Schwippert/Beate Sodian

Projekt Science – P

Die Modellierung naturwissenschaftlicher Kompetenz im Grundschulalter 115

Nina Roczen/Florian G. Kaiser/Franz X. Bogner

Projekt Umweltkompetenz

Umweltkompetenz – Modellierung, Entwicklung und Förderung 126

Ilka Parchmann

Review

Kompetenzmodellierung in den Naturwissenschaften – Vielfalt ist wertvoll, aber nicht ohne ein gemeinsames Fundament 135

Sprachliche und Lesekompetenzen

Wolfgang Schnotz/Nele McElvany/Holger Horz/Sascha Schroeder/Mark Ullrich/

Jürgen Baumert/Axinja Hachfeld/Tobias Richter

Projekt BITE

Das BITE-Projekt: Integrative Verarbeitung von Bildern und Texten in der Sekundarstufe I 143

Tobias Dörfler/Stefanie Golke/Cordula Artelt

Projekt Dynamisches Testen

Dynamisches Testen der Lesekompetenz: Theoretische Grundlagen, Konzeption und Testentwicklung 154

<i>Thorsten Roick/Petra Stanat/Oliver Dickhäuser/Volker Frederking/ Christel Meier/Lydia Steinhauer</i>	
Projekt Literarästhetische Urteilskompetenz	
Strukturelle und kriteriale Validität der literarästhetischen Urteilskompetenz	165

<i>Hans Anand Pant/Simon P. Tiffin-Richards/Olaf Köller</i>	
Projekt Standard-Setting	
Standard-Setting für Kompetenztests im Large-Scale-Assessment	175

<i>Johannes Hartig/Jana Höhler</i>	
Projekt MIRT	
Modellierung von Kompetenzen mit mehrdimensionalen IRT-Modellen	189

<i>Albert Bremerich-Vos</i>	
Review	
Modellierung von Aspekten sprachlich-kultureller Kompetenz. Anmerkungen zu den Projektberichten	199

Fächerübergreifende Kompetenzen

<i>Ellen Gausmann/Sabina Eggert/Marcus Hasselhorn/Rainer Watermann/ Susanne Bögeholz</i>	
Projekt Bewertungskompetenz	
Wie verarbeiten Schüler/-innen Sachinformationen in Problem- und Entscheidungssituationen Nachhaltiger Entwicklung – Ein Beitrag zur Bewertungskompetenz	204

<i>Samuel Greiff/Joachim Funke</i>	
Projekt Dynamisches Problemlösen	
Systematische Erforschung komplexer Problemlösefähigkeit anhand minimal komplexer Systeme	216

<i>Klaus Lingel/Nora Neuenhaus/Cordula Artelt/Wolfgang Schneider</i>	
Projekt EWIKO	
Metakognitives Wissen in der Sekundarstufe: Konstruktion und Evaluation domänenspezifischer Messverfahren	228

<i>Jens Fleischer/Joachim Wirth/Stefan Rumann/Detlev Leutner</i>	
Projekt Problemlösen	
Strukturen fächerübergreifender und fachlicher Problemlösekompetenz – Analyse von Aufgabenprofilen	239

Melanie Schütte/Joachim Wirth/Detlev Leutner

Projekt Selbstregulationskompetenz

Selbstregulationskompetenz beim Lernen aus Sachtexten – Entwicklung und
Evaluation eines Kompetenzstrukturmodells 249

Tobias Gschwendtner/Bernd Geißel/Reinhold Nickolaus

Projekt Berufspädagogik

Modellierung beruflicher Fachkompetenz in der gewerblich-technischen
Grundbildung 258

Franziska Perels

Review

Modellierung und Messung fächerübergreifender Kompetenzen und ihre
Bedeutung für die Bildungsforschung. Kritische Reflexion der Projektbeiträge ... 270

Lehrerkompetenzen

Simone Bruder/Julia Klug/Silke Hertel/Bernhard Schmitz

Projekt Beratungskompetenz

Modellierung der Beratungskompetenz von Lehrkräften 274

Cornelia Gräsel/Sabine Krolak-Schwerdt/Ines Nölle/Thomas Hörstermann

Projekt Diagnostische Kompetenz

Diagnostische Kompetenz von Grundschullehrkräften bei der Erstellung der
Übergangsempfehlung: eine Analyse aus der Perspektive der sozialen
Urteilsbildung 286

Tina Seidel/Geraldine Blomberg/Kathleen Stürmer

Projekt OBSERVE

„OBSERVER“ – Validierung eines videobasierten Instruments zur Erfassung
der professionellen Wahrnehmung von Unterricht 296

Mareike Kunter

Review

Modellierung von Lehrerkompetenzen. Kommentierung der
Projektdarstellungen 307

Franziska Perels

Modellierung und Messung fächerübergreifender Kompetenzen und ihre Bedeutung für die Bildungsforschung

Kritische Reflexion der Projektbeiträge

1. Einführung

Zielsetzung dieses Artikels ist es, die Beiträge der Projekte aus der Domäne „Fächerübergreifende Kompetenzen“ des DFG-Schwerpunktprogramms hinsichtlich ihrer Relevanz für die Bildungsforschung zu kommentieren.

Um eine Einordnung der vorliegenden Beiträge in die (empirische) Bildungsforschung zu ermöglichen, ist es notwendig zu klären, welche Zielsetzungen und Inhalte mit diesem Forschungsbereich verbunden sind. Folgt man der gängigen Definition des Deutschen Bildungsrats, so wird Bildungsforschung definiert als die „Untersuchung der Voraussetzungen und Möglichkeiten von Bildungs- und Erziehungsprozessen im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext“ (Deutscher Bildungsrat 1974, S. 16). Prenzel (2006) wird bei seiner Beschreibung dessen, was Bildungsforschung ausmacht, noch konkreter: „Ihr Gegenstand umfasst Voraussetzungen, Prozesse und Ergebnisse von Bildung über die Lebensspanne, und zwar innerhalb wie außerhalb von (Bildungs-)Institutionen und im gesellschaftlichen Kontext. Ihr Anliegen ist es, die Bildungswirklichkeit zu verstehen und zu verbessern; ...“ (S. 73). Später im gleichen Aufsatz betont er weiterhin die Bedeutung der empirischen Methoden und macht deutlich, dass sich Bildungsforschung auf das aktuelle Bildungsgeschehen beziehen und auf dem neusten Stand der Methodenentwicklung empirisch fundierte Ergebnisse liefern sollte. Des Weiteren wird übereinstimmend festgestellt (vgl. z.B. Schaffert/Schmid 2004 oder Tippelt/Schmid 2009), dass Bildungsforschung interdisziplinär angelegt sein sollte und neben Erziehungswissenschaft und Psychologie unter anderem auch Erkenntnisse und Methoden aus der Didaktik, Soziologie, Betriebswirtschaft und Philosophie integrieren sollte (vgl. z.B. Rindermann 2003). Dabei sollten qualitative und quantitative Herangehensweisen kombiniert werden, um verschiedene Perspektiven bezogen auf den Untersuchungsgegenstand einbringen zu können.

Die Diskussion der Beiträge des Schwerpunktprogramms aus der Domäne „Fächerübergreifende Kompetenzen“ soll nun genau anhand dieser Aspekte der (empirischen) Bildungsforschung erfolgen. Dabei liegt der Fokus (a) auf der Relevanz der Ergebnisse für das aktuelle Bildungsgeschehen über die Lebensspanne im Sinne des Verstehens und Förderns von Bildungsprozessen und (b) auf der Bedeutung der verwendeten Methoden für die Bereitstellung empirisch fundierter Ergebnisse.

2. Einordnung der Beiträge und Bedeutung der Ergebnisse für die Bildungsforschung

Die sechs Beiträge aus der Domäne „Fächerübergreifende Kompetenzen“ spannen entsprechend der Interdisziplinarität der Bildungsforschung den Bogen von der (Pädagogischen) Psychologie über die Lehr- Lernforschung und Didaktik bis zur Erziehungswissenschaft und Berufspädagogik. In den Projekten werden dabei sowohl qualitative als auch quantitative Verfahren angewendet. Dadurch werden sie der Vielseitigkeit des Forschungsgebiets gerecht und bilden eine gute Grundlage der Modellierung und Messung übergreifender Kompetenzen. Entsprechend der Zielsetzung des Schwerpunktprogramms beschäftigen sich alle Projekte mit der Beschreibung, Modellierung und Messung von Kompetenzen. Damit analysieren sie einen Kernbereich der Bildungsforschung mit einer Schlüsselfunktion für die Optimierung von Bildungsprozessen und die Weiterentwicklung des Bildungswesens (Klieme/Leutner 2006).

Betrachtet man die Beiträge dieser Domäne vor dem Hintergrund der *Relevanz der Ergebnisse für das aktuelle Bildungsgeschehen* genauer, so lassen sich grob zwei Bereiche unterscheiden. Während im Projekt *Berufspädagogik* sowie in einem Teil auch im Projekt *Problemlösen* der Schwerpunkt auf der Modellierung beruflicher Fachkompetenzen bzw. fachbezogener Problemlösekompetenzen liegt, sind in den anderen Projekten eher fächerübergreifende Kompetenzen im eigentlichen Sinne im Fokus der Betrachtung. Dabei wird zum einen Bezug genommen auf die fächerübergreifende Problemlösekompetenz, bei der wiederum zwischen analytischem Problemlösen (Projekt *Problemlösen*) und Modellen komplexen, dynamischen Problemlösens (Projekt *Dynamisches Problemlösen*) unterschieden wird. Auch der Bereich der Metakognition wird durch zwei Beiträge repräsentiert. Während das Projekt *EWIKO* sich mit dem metakognitiven Wissen in der Sekundarstufe beschäftigt, wird im Projekt *Bewertungskompetenz* auf eine Teilkompetenz des Modells für Bewertungskompetenz im Kontext Nachhaltiger Entwicklung fokussiert und die Teilkompetenz „Generieren und Reflektieren von Sachinformationen“ empirisch überprüft. Schließlich bezieht sich das Projekt *Selbstregulationskompetenz* auf eine weitere Facette übergreifender Kompetenzen und entwickelt und evaluiert ein Kompetenzstrukturmodell zur Selbstregulation beim Lernen aus Sachtexten.

In der Zusammenschau der verschiedenen Forschungsthemen wird die große thematische Bandbreite der Arbeiten deutlich, die ein weites Spektrum überfachlicher Kompetenzen deutlich machen. Dabei sind die beschriebenen Kompetenzen von unterschiedlicher Bedeutsamkeit für die Bildungsforschung. So liegt die Modellierung von Selbstregulationskompetenz im Zentrum bildungswissenschaftlicher Untersuchungen (siehe Projekt *Selbstregulationskompetenz*). Eine Vielzahl von Studien belegen mittlerweile, dass eine hohe Selbstregulation mit hoher akademischer Leistung einhergeht (vgl. z.B. Fuchs u.a. 2003; Hidi/Ainley 2008). Selbstreguliert lernen zu können, stellt also eine wesentliche Voraussetzung für den Lernerfolg dar (vgl. Dembo/Eaton 2000). Aufgrund der Bedeutung dieser Kompetenz für „Bildungs- und Erziehungsprozesse“ wird diese übergreifende Kompetenz auch in den internationalen Leistungsvergleichsstudien fokussiert (z.B. TIMSS oder PISA).

Von ähnlicher Zentralität für die Bildungsforschung ist auch die Problemlösekompetenz (siehe Projekte *Problemlösen* und *Dynamisches Problemlösen*). Aufgrund der breiten Forschungserfahrung zu ihrer Präzisierung und Operationalisierung, die zu einer besseren Klärung des Konstrukts beigetragen hat, wurde diese Kompetenz als übergreifende Fähigkeit in den PISA-Studien geprüft. Aus den Forschungsergebnissen zum Problemlösen wird deutlich, dass die Fähigkeit, Probleme zu lösen, eine wichtige Qualifikation in verschiedenen Lernbereichen bzw. Schulfächern ist.

Eng mit der Selbstregulation verknüpft ist die metakognitive Kompetenz bzw. das metakognitive Wissen, das durch zwei Projekte der Domäne abgebildet wird (Projekte *Bewertungskompetenz* und *EWIKO*). Auch wenn die Bedeutung dieser Kompetenz für schulisches Lernen und akademische Leistung nachweisbar ist, ist dieser Kompetenzbereich bezogen auf die Bildungsforschung eher randständig und wird (z.B. in den internationalen Schulleistungstudien) zumeist unter übergreifenden Konzepten wie Selbstregulation subsumiert.

Ähnlich verhält es sich auch mit der Modellierung beruflicher Fachkompetenz, die für den Bereich der Berufspädagogik von Bedeutung ist, in ihrem Kern jedoch nicht unbedingt die zentralen Themen der empirischen Bildungsforschung berührt (siehe Projekt *Berufspädagogik*).

Betrachtet man die in den Projekten *verwendeten Methoden*, so zeigt sich eine ähnlich große Vielfalt wie bei den Disziplinen, die an den Projekten beteiligt sind, die entsprechend der Forderung Prenzels (2006) auf dem neusten Stand der Methodenentwicklung empirisch fundierte Ergebnisse liefern. Dabei wird der Bogen gespannt von qualitativen Verfahren (Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring im Projekt *Bewertungskompetenz*) über Methoden der klassischen Testtheorie (z.B. Berechnung von Beurteilerübereinstimmungen: Projekte *Problemlösen* bzw. *Selbstregulationskompetenz* und Berechnung der internen Konsistenz: Projekt *EWIKO*) sowie klassischen Evaluationsmethoden (z.B. Unterschiedstestung über *t*-Tests, verteilungsfreie Verfahren oder Varianzanalysen: Projekte *Problemlösen*, *EWIKO*, *Dynamisches Problemlösen*; Zusammenhangsanalysen z.B. Projekt *Selbstregulationskompetenz*) bis hin zu im Antrag zur Errichtung des Schwerpunktprogramms besonders hervorgehobenen Methoden der probabilistischen Testtheorie (z.B. Projekt *EWIKO*) und Strukturmodellierungen (z.B. Projekt *Berufspädagogik*). Diese sehr unterschiedlichen Verfahren sind den verschiedenen Fragestellungen geschuldet und machen deutlich, dass es gerade im Bereich der Modellierung und Messung von Kompetenzen innerhalb der Bildungsforschung notwendig ist, ein geeignetes Repertoire an empirischen Verfahren einzubeziehen. Zieht man jedoch in Betracht, dass die psychometrische Modellierung von Kompetenzen vor allem auf der Basis der Item-Response-Theorie erfolgen sollte, wären für die zukünftige Entwicklung der beschriebenen Projekte eine stärkerer Fokussierung auf diese Verfahren wünschenswert.

Orientiert man sich an den Darstellungen im Rahmenantrag des Schwerpunktprogramms, so zeigt sich innerhalb der Projekte zum Teil eine klare Strukturierung des Vorgehens entsprechend der Bereiche (1) Kompetenzmodelle; (2) Psychometrische Modelle; (3) Messkonzepte sowie (4) Nutzung von Diagnostik und Assessment. Zum Teil ist diese Strukturierung nicht auf den ersten Blick erkennbar, wenn z.B. Instrumente ent-

wickelt werden, bevor eine ausreichende theoretische und empirische Kompetenzmodellierung erfolgt ist.

3. Zusammenfassung und Fazit

Insgesamt ist festzuhalten, dass mit den Projekten in der Domäne „Fächerübergreifende Kompetenzen“ des Schwerpunktprogramms Fragestellungen untersucht werden, die Relevanz für die Bildungsforschung insofern haben, als die behandelten Inhalte Bezüge zu den zentralen Themen der empirischen Bildungsforschung aufweisen und somit das zentrale Anliegen dieser Forschungsrichtung bedienen. Auch im Hinblick auf die verwendeten Methoden zeigt sich eine große Vielfalt, die auf die Fragestellungen und spezifischen Ziele der Projekte ausgerichtet sind und adaptiv entwickelt bzw. angewendet werden. Zusammenfassend kann also festgehalten werden, dass die Beiträge sowohl von theoretischer (im Sinne des oben erwähnten „Verstehens“ von Bildungswirklichkeit) als auch von praktischer (im Sinne der „Verbesserung“ der Bildungswirklichkeit) Relevanz für die empirische Bildungsforschung anzusehen sind.

Literatur

- Dembo, M.H./Eaton, M.J. (2000): Self-regulation of academic learning in middle-level schools. In: *The Elementary School Journal* 100, S. 473–490.
- Deutscher Bildungsrat (1974): Empfehlungen der Bildungskommission. Zu Neuordnung der Sekundarstufe II, 38. Sitzung der Bildungskommission, 13./14.02.74 in Bonn. Stuttgart.
- Fuchs, L.S./Fuchs, D./Prentice, K./Burch, M./Hamlett, C.L./Owen, R./Schroeter, K. (2003): Enhancing third-grade students' mathematical problem solving with self-regulated learning strategies. *Journal of Educational Psychology* 95, H. 2, S. 306–315.
- Hidi, S./Ainley, M. (2008): Interest and self-regulation: Relationships between two variables that influence learning. In: Schunk, D.H./Zimmerman, B.J. (Hrsg.): *Motivation and self-regulated learning: Theory, research, and applications*. Mahwah: Lawrence Erlbaum Associates Publishers, S. 77–109.
- Klieme, E./Leutner, D. (2006): Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen. Überarbeitete Fassung des Antrags an die DFG auf Einrichtung eines Schwerpunktprogramms. <http://kompetenzmodelle.dipf.de/pdf/rahmenantrag> [05.08.2010].
- Prenzel, M. (2006): Bildungsforschung zwischen Pädagogischer Psychologie und Erziehungswissenschaft. In: Merkens, H. (Hrsg.): *Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 69–79.
- Rindermann, H. (2003): Bildungsforschung. <http://www-e.uni-magdeburg.de/methpsy/hr/Lehrmaterialien/bilduV.pdf> [01.10.2004].
- Schaffert, S./Schmidt, B. (2004): Inhalt und Konzeption der „bildungsforschung“. In: *bildungsforschung Jahrgang 1*. <http://www.bildungsforschung.org/Archiv/2004-01/einfuehrung> [01.09.2009].
- Tippelt, R./Schmidt, B. (2009): Einleitung des Herausgebers. In: Tippelt, R./Schmidt, B. (Hrsg.): *Handbuch Bildungsforschung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 9–19.

Anschrift der Autorin

Franziska Perels, Universität des Saarlandes, Campus A 5.4, D-66123 Saarbrücken
E-Mail: f.perels@mx.uni-saarland.de